

Jahresrückblick 2013



ALBSTADT

Herausgeber: Stadtverwaltung Albstadt
Layout und Gestaltung: Dorothea Reuter
www.albstadt.de

Vorwort



Liebe Albstädterinnen und Albstädter,

das Titelblatt unseres Jahresrückblickes zeigt eine Steinfigur, die sich im Original über dem Nebeneingang des Rathauses befindet. Sie symbolisiert mit ihrem Füllhorn kindlich die „Fortuna“, also Glück und reichen Segen.

Für 2013 können wir konstatieren, dass es ein gutes Jahr für die Stadt war. Die kräftig gestiegenen Steuereinnahmen helfen bei der Haushaltsskonsolidierung, die strukturellen Sparmaßnahmen greifen. Wir können Schulden abbauen und dennoch kräftig investieren. So zum Beispiel in die Bildung: Der Schulentwicklungsplan, 2012 der Öffentlichkeit vorgestellt, wird nun Schritt für Schritt umgesetzt. Dazu gehört der Bau einer Kita auf Langenwand.

Zum „Segen“ zählen nicht nur der wirtschaftliche Erfolg, sondern auch kulturelle Werte. Und über diese verfügt die Stadt in hohem Maße. In diesem Jahr konnten wir zum Beispiel wieder mit den Albstädter Literaturtagen aufwarten; mit über 4.200 Besucherinnen und Besuchern in zehn Tagen ein großer Erfolg. Und was das Schöne ist: Viele Vereine und kulturinteressierte Bürgerinnen und Bürger stellen darüber hinaus beinahe unzählige Veranstaltungen auf die Beine. Dieses ehrenamtliche, niveauvolle Engagement kann nicht hoch genug geschätzt werden.

Unser lokaler Jahresrückblick dokumentiert dies – wobei er nur beispielhaft die vielen Themen anreißen kann.

Ich bedanke mich für das in die Stadtverwaltung gesetzte Vertrauen und wünsche Ihnen von ganzem Herzen Gesundheit, Glück und Gottes Segen.

Ihr

Dr. Jürgen Gneveckow

Albstadt, im Dezember 2013

Bildung nat Vor fahrt t



Zukunftsfähige Städte investieren in Bildung, so auch Albstadt. Es geht darum Gutes noch besser zu machen und Kindern und Jugendlichen adäquate Bildungschancen zu eröffnen. Deshalb werden Eltern bei der Erziehung u.a. durch das Kooperationsforum „Erziehung wagen“ und dem Elterntreff unterstützt. Bildungsarbeit, die in der Familie beginnt findet ihre Fortsetzung in der Kindertageseinrichtung. Aktuell investieren wir in den Neubau in Tailfingen auf Langenwand. Hier entsteht eine Einrichtung die für Kinder unter drei, wie auch für Kinder über drei Jahren ein sehr gutes Bildungs- und Betreuungsangebot vorhalten wird. Nach dem Spatenstich im Herbst 2013 laufen die Bautätigkeiten auf Hochtouren. Wenn das Wetter mitspielt werden die ersten Kinder im Dezember 2014 das Haus in Beschlag nehmen können. Neben dem Baulichen setzen wir auf die Qualität unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die wir ständig weiterbilden und schulen.

Unsere Schullandschaft befindet sich im Umbruch. Sinkende Schülerzahlen und eine veränderte Schulpolitik des Landes sind hierfür die Auslöser. Anhand unseres Schulentwicklungsplans, den der Gemeinderat 2012 mit großer Mehrheit beschlossen hat, richten wir unsere Schulen neu aus. Ziel ist u.a. der Erhalt der Grundschulen in den Stadtteilen und der Aufbau von leistungsstarken Sekundarschulzentren in Ebingen und am Lammerberg in Tailfingen. Dieser Entwicklungsprozess mit seinen Umsetzungsschritten wird uns die nächsten Jahre inhaltlich, wie auch im baulichen Bereich intensiv beschäftigen.

Heutzutage ist die Bildung nicht mit dem Abschluss der Schullaufbahn beendet. Deshalb stellen wir mit der VHS und weiteren Bildungsträgern „Lebens langes Lernen“ stärker in den Focus.



Bilder: Planzeichnungen zur Kita auf Langenwand.

Bauwesen

In Tailfingen wurden zwei Großprojekte in Angriff genommen. Für die Technologiewerkstatt auf dem ehemaligen HAKA-Gelände fand im September der offizielle Spatenstich statt. Fast gleichzeitig wurde auch im Veilchenweg mit dem Bau der genannten Kindertagesstätte begonnen. Sie ersetzt bis Ende 2014 die Kindergärten Langenwand, Stiegel und Auf Winkel.

Die Arbeiten am Kloster in Margrethausen gehen in großen Schritten ihrem Ende entgegen. Im Zuge der umfangreichen Renovierungsarbeiten werden nun auch die Räumlichkeiten des Ortsamtes modernisiert.

In Ebingen sind die Arbeiten am Ziegelplatz abgeschlossen. Die Gestaltung der Innenstadt aus einem Guss erfährt viel Zustimmung und Lob. In der Sonnenstraße wurde über mehrere Monate das Alb-Center umgebaut und im Außenbereich sehr ansprechend gestaltet.

In der Pfeffinger Ortsmitte wurde der Bezug zur Eyach stärker betont. An der Eyach-Quelle selbst entstand eine kleine Wasser-Spiel-Welt. Quelle und Ortskern sind nun durch einen Lehr- und Themenpfad verbunden, den die Schule in Pfeffingen gestaltet hat.

Die Albstädter Hallenbäder sowie das Naturbad gingen im Juli wieder in die Verwaltung der Albstadtwerke über.

Auch die Albstädter Firmen investieren seit Jahren kräftig in den Standort. Auf dem Lichtenbol nahm die Spedition Weisshaupt ihr neues Logistik- und Dienstleistungszentrum in Betrieb. Im Juni weihte die Firma Peter Müller, führender Hersteller von medizinischen Bandagen - also technischen Textilien, in Onstmettingen ihren Neubau ein. Bei Groz-Beckert in Ebingen ging im Herbst das „Gesundheits- und Bildungszentrum“ (GEBIZ) in Betrieb. Dazu gehören eine Kindertagesstätte, eine private Grundschule, der werksärztliche Dienst sowie ein großzügiger Physiotherapiebereich mit Trainingsmöglichkeiten. Im Bildstock in Ebingen weihte die Ernst Lorch KG im November ihr neues Vertriebszentrum ein.



Spatenstich zur Technologiewerkstatt in Tailfingen.



Firma Peter Müller in Onstmettingen.



Belegschaft der Albstädter Bäder im Sommer 2013.



GEBIZ.
Foto: Groz-Beckert.

Wenschen

2013 gab es im Gemeinderat der Stadt eine personelle Veränderung. Nikolaus Hartmann schied aus dem Gremium aus. Für ihn rückte der Pfeffinger Ortsvorsteher Roland Merz nach.

In Lautlingen schied Josef Peter Koller aus dem Ortschaftsrat aus. Er war 24 Jahre Mitglied, davon 15 als Ortsvorsteher. Für ihn rückte Achim Ortel nach.

Auch im kirchlichen Bereich gab es einen Wechsel. In Tailfingen trat Bernd Mayer als Nachfolger von Pfarrer Thomas Elser sein Amt als neuer geschäftsführender Pfarrer an.

Der ehemaligen Ortsvorsteherin von Margethausen Heidi Schmid-Lorch wurde am 5. Dezember in Stuttgart von Ministerpräsident Winfried Kretschmann das Bundesverdienstkreuz verliehen. Sie erhielt diese Auszeichnung für ihre langjährige ehrenamtliche Tätigkeit, u. a. im Ortschaftsrat, Gemeinderat und Kreistag sowie für ihr sonstiges soziales Engagement.

Am 6. Oktober erhielt Gerhard Hartmann die Staufermedaille des Landes Baden-Württemberg. Der in Lindau ansässige Kunstsammler wurde damit für seine Verdienste um die Kunst in Region und Land geehrt. Die Verleihung fand in der Städtischen Galerie Albstadt statt, der das Ehepaar Hartmann mit seiner Sammlung eng verbunden ist.

In Truchelfingen feierte Lina Sulz im Juni ihren 100. Geburtstag. Die geborene Ebingerin war 1944/45 die Haushälterin von Otto Hahn, dem Entdecker der Kernspaltung und Nobelpreisträger, als dieser in Tailfingen das Kaiser-Wilhelm-Institut für Chemie leitete.

Am 26. Juni starb Armin Mey, der seit 1973 im Familienunternehmen tätig war. Seit 2002 war er Vorstand der von seinem Vater ins Leben gerufenen Stiftung „Nähmaschinenmuseum, Sammlung Albrecht Mey“ und hat diese weiter entwickelt und entscheidend geprägt.

Am 11. Oktober wurde im Rahmen einer kleinen Gedenkstunde an den 110. Geburtstag des ehemaligen Oberbürgermeisters von Ebingen Walther Groz erinnert.

Im Dezember wurde in Onstmettingen erfolgreich eine Typisierungsaktion für den an Blutkrebs erkrankten Yunus Borowczak durchgeführt.



Das Ehepaar Gerhard und Brigitte Hartmann.



Pfarrer Bernd Mayer.
Foto: Evang. Pfarramt Tailfingen I.



Roland Merz.

Ausstellungen

Die Städtische Galerie zeigte von April bis Oktober anlässlich des 125. Jubiläums des Schwäbischen Albvereins die Ausstellung „Schlösser und Burgen ohne Zahl. Ausblicke von der Schwäbischen Alb“. Am 15. September wurde im Jungen Kunstraum die neue Ausstellung „Farbenzauber“ eröffnet, in der Farben in der Kunst unter die Lupe genommen und für Kinder verständlich gemacht werden. Am 10. November wurde schließlich noch die Ausstellung „Frühling im Südwesten. Neuer Still um 1900“ eröffnet, die bis zum 18. Mai 2014 den Jugendstil auf der Alb in den Blick nimmt.

Das Maschenmuseum wartete in diesem Jahr mit den „Rokokotten – sinnlich, skurril, schrankenlos...!“ auf. Diese Ausstellung zeigt Kostüme, die immer wieder neue Facetten des Weiblichen zeigen. Mit außergewöhnlichen Materialkombinationen, Witz und Phantasie wurden aus textilen Anspielungen auf die höfische Kultur des 18. Jahrhunderts „Persiflagen“ auf die Zeit des Rokoko und nicht zuletzt avantgardistische Kostümkreationen. Neben dem Maschenmuseum wurde das dritte große Wandbild des Textil- und Industrielehrpfades Tailfingen fertig gestellt.

Das Restaurant „Apfelbaum“ in Ebingen hat sich seit vielen Jahren als Ausstellungsort für Albstädter Künstler etabliert. Der nunmehr 14. Albstädter Bilderbogen fand im November statt.

Auch die Produzentengalerie Alte Kanzlei öffnete für mehrere Ausstellungen ihre Türen, so im Sommer für „Auf Wiedersehen im Schrebergarten“ mit Malereien, Installationen und Fotografien.

In Burgfelden bietet das Bergcafé ebenfalls die Möglichkeit für Künstler, ihre Gemälde der Öffentlichkeit vorzustellen, so Armin Baumgärtner im Frühjahr, Katja Betting im Sommer und Gerlinde Diller im Herbst.

Auch das Rathaus Albstadt wird hin und wieder zum Ausstellungsraum für Kunst. Im November waren beeindruckende Bilder von demenziell erkrankten Menschen im Foyer zu sehen.



Matthäus Merian, Burg Wildenstein.



Wilhelm Laage, Tulpen.



Eröffnung der Ausstellung „Frühling im Südwesten“.



Literaturtage

Vom 15. bis 24. November 2013 gab es wieder Literaturtage. Unter dem Motto „Zeiten auf Seiten“ fanden über 20 Veranstaltungen statt - mit Konzerten, Theaterstücken, Lesungen und Vorträgen, die mehr als 4.200 Besucherinnen und Besucher zu verzeichnen hatten. Begleitet wurden die Literaturtage wieder von einer Albschreiberin: Dr. Birgit Ebbert aus Hagen. An dieser Stelle seien einige Veranstaltungen hervorgehoben.

Gestartet wurden die Literaturtage am Freitag, 15.11.2013 durch den bundesweiten Vorlesetag. Über 20 Lesebotschafter lasen in den Albstädter Schulen vor. Tags darauf zauberten das Ebinger Kammerorchester und das „Theater unter der Laterne“ in einer musikalisch-theatralischen Lesung Wolfgang-Amadeus Mozart auf die Bühne des Auditorium im TEZ Groz-Beckert. Aus Mozarts Briefen wurde gelesen und seine Noten gespielt. Bekannte Autorinnen und Autoren lasen aus ihren Werken, so beispielsweise Monika Feth und Julia Kliebenstein sowie Jutta Speidel und Bruno Macallini. Martin Walser, der Altmeister vom Bodensee, las aus seinem neuen Roman „Die Inszenierung“. Auch Inge Jens las aus ihrem neuesten Werk über das Schreibtischmöbel von Thomas Mann. Ein Kinderprogramm umfasste Theaterstücke. Im Schwäbischen Abend „Ins Liacht ganga“ kamen die schwäbisch schwätzenden Urgesteine Paula Renz, Olaf Nägele und Bernd Merkle zu Wort, musikalisch umrahmt von Bernhard Bitterwolf. Bei den hiesigen Literaturtagen gehört der Winterlinger Autor Manfred Mai fast zum Inventar. Er gestaltete eine Familienlesung zu seinem Buch „Das verkaufte Glück. Der lange Weg der Schwabekinder“. Musikalisch begleitet wurde er von Martin Lenz.

In die Literaturtage eingebunden war auch der Tag des offenen Ateliers am 23. November, an dem die Albstädter Kunstszene ihre Türen für das interessierte Publikum öffnete.



Birgit Ebbert.
Foto: Karl-Otto Müller.



Martin Walser. Foto: OpalPM.

Musik und Tanz

Im Rahmen der Literaturtage gab es weitere hochkarätige Musikveranstaltungen. Die Stadtkapelle Tailfingen stellte ihr Herbstkonzert unter das Thema „Literatur trifft Musik - Zeiten auf Notenseiten“. Das Städtische Orchester Albstadt gestaltete einen „Märchenhaften Konzertabend“. Und wie in den vergangenen Jahren führte das Midnight Story Orchestra eine „Gothic Story“ auf. Im Focus stand „Usher“, eine Figur von Edgar Allan Poe.

Aber auch sonst war das musikalische Angebot sehr abwechslungsreich. Im Rahmen „Kultur im Schloss“ gastierten erstklassige Künstler und Künstlerinnen in Lautlingen. So der Albstädter Pianist Wolfgang Brandner im Januar mit einem Jazz -Klavierkonzert, im Februar das Hohenzollern-Quartett, das aus Mitgliedern der Orchesterfreunde Albstadt besteht, mit Stücken von Benjamin Britten und Giuseppe Verdi. CoolTour gaben im Oktober ihr Abschiedskonzert. Nach 20 Jahren auf der Bühne verabschiedete sich leider diese Albstädter Band. Peter Fringer, einer der weltbesten Akustikgitarristen, gab sich im November mit der „Acoustic Guitar Night“ ebenfalls im Lautlinger Schloss die Ehre. Gemeinsam mit Dylan Fowler, Michel Houmont und Dave Goodman begeisterte er das Publikum.

Tradition hat das Sinfoniekonzert des Ebinger Kammerorchesters. Im März präsentierte es unter seinem Dirigenten Dietmar Oberer Sinfonien von Mozart Mendelssohn-Bartholdy und Haydn.

Kult-Status haben die Konzerte der Band „Stecher“, die im Rahmen ihrer Jubiläumstour Ende November mit einem Stargast im Thalia in Tailfingen spielten.

Der SWR war in diesem Jahr zwei mal bei uns. Am 6. Juli gastierte „SWR1 Pop & Poesie in Concert“ mit ihrer „Stairway Tour“ open air in der Marktstraße in Ebingen. Exzellente Musiker und Sänger interpretierten bekannte Pop- und Rocksongs. Im Dezember präsentierte Alexandra Kamp und Ron Spiess die „SWR 3 Lyrix“ im Thalia.



Städtisches Orchester Albstadt.



Wolfgang Brandner.



Cooltour.



SWR Pop & Poesie.

Theater und Kleinkunst

Der Kulturkalender war im Bereich Theater, Comedy und Kleinkunst wieder voll bepackt.

Im Rahmen der Literaturtage Albstadt kam auch das Theaterspiel zum Zug. Besonders das Kindertheater. Im Stück „Moment mal! Wie die Märchen wirklich waren ...“ erfand der Improvisationskünstler Stefan Töpelmann Märchen einfach neu. Die Zauberbühne Rottweil war ebenfalls dabei.

Für die Erwachsenen gaben mehrere Theatergruppen Gastspiele. Die Badische Landesbühne war zwei Mal zu Gast, im Januar mit Max Frisch' „Homo Faber“ und im März mit „Der Gott des Gemetzels“, das Theater Lindenhof präsentierte das Schauspiel „Der Brandner Kaspar und das ewig' Leben“. Ein alter Bekannter ist das Berliner Kriminal Theater mit „Inspector Campbells letztem Fall“. Die große Schauspielerin Ellen Schwiers brillierte in „Altweiberfrühling“, der Theater-Adaption des Schweizer Kinofilms „Die Herbstzeitlosen“.

Die Theatergruppe der Huggendubbler aus Pliezhausen stand in Pfeffingen auf den Brettern. Auch einige Schulen versuchen sich auf der Theaterbühne, so z. B. die Theater-AG der Grundschule an der Sommerhalde in Truchtelfingen mit dem Stück „Theodor Tinte trifft seine Helden“. Die Theater-AG des Gymnasiums Ebingen holte sich beim landesweiten Schultheaterwettbewerb der Stiftung „Humanismus heute“ den ersten Platz ab. Schwäbische Comedy gab es in diesem Jahr zu Genüge. Alois und Elsbeth Gescheidle waren im Januar da, Hanni & Fanni im Oktober. Dietlinde Elsässer und Jakob Nacken präsentierten im Februar mit der „Landpomeranze“ ein urschwäbisch musikalisches Kabarett. Dazu kam im November noch das Theaterstück „Schwabenhatz“ des Ebiner „Hauptstädters“ Achim Ruppel, das sich in amüsanter Weise mit dem vermeintlich schwierigen Verhältnis der Schwaben mit dem Rest der Republik auseinandersetzt.

Der niederbayerische Kabarettist türkischer Abstammung Django Asül sorgte im März mit seinem Programm „Paradigma“ wieder einmal für ein volles Haus.



Ellen Schwiers.



Stefan Töpelmann.



Dietlinde Elsässer und Jakob Nacken.



Django Asül.

Feste und Feiern

Auch einige stattliche Jubiläen wurden gefeiert.

Der CVJM Tailfingen blickte auf 150 Jahre Geschichte zurück. Mit mehreren Veranstaltungen wurde diese Jubiläum feierlich begangen.

In Onstmettingen wurde die Philipp-Matthäus-Hahn-Kirche 125 Jahre alt. Die ursprüngliche Unterhofener Marienkirche war seit der Mitte des 13. Jahrhunderts Pfarrkirche für ganz Onstmettingen. 1887/88 wurde die große Saalkirche neu erbaut.

Mehrere hundertjährige Jubiläen standen an.

1912 wurde vom Gemeinderat in Ebingen die Bildung einer selbstständigen Handelsschule beschlossen. Mit dem Schuljahr 1912/13 begann somit die Geschichte der heutigen Walther-Groz-Schule.

In Lautlingen wurde ein Kirchenjubiläum gefeiert. Nachdem die alte Kirche beim Erdbeben 1911 so stark beschädigt wurde, dass sie abgerissen werden musste, wurde 1912/13 St. Johannes Baptista neu erbaut. Die Weihe vor hundert Jahren wurde nun festlich begangen.

In Ebingen feierte das Rathaus ebenfalls den hundertsten Geburtstag. 1910 wurde der Bau eines neuen und großen Rathauses beschlossen. Baubeginn war im April 1912 und nach rund 20monatiger Bauzeit wurde dieses repräsentative Gebäude am 11.12.1913 eingeweiht. Zum Jubiläum ist eine umfangreiche Broschüre erschienen. Seit hundert Jahren gibt es auch die kleine, aber feine Firma Reseda-Binder. Das Familienunternehmen ist mit seinen Parafinringen weltweit erfolgreich im Geschäft.

Zwei Vereine zählen nun zu den Fünfzigern. 1963 erblickte der Tauchclub Ebingen das Licht der Welt. Auch die Lautlinger Gartenfreunde wurden 50 Jahre alt.

Seit 25 Jahren ist Albstadt Hochschulstandort 1988 wurde der erste Bauabschnitt für die Fachhochschule Albstadt-Sigmaringen eingeweiht. Mit dem Besuch von Ministerin Theresia Bauer und Alt-Ministerpräsident Erwin Teufel wurde dieses Jubiläum in würdiger Form begangen.



Einweihung des ersten Bauabschnitts der Hochschule Albstadt-Sigmaringen, 1988.



Kath. Pfarrkirche St. Johannes Baptista in Lautlingen.



Philipp Matthäus Hahn-Kirche in Onstmettingen.

Spiele und Sport

Die Mountainbike-Elite traf sich vom 17. bis 19. Mai beim UCI MTB World Cup in Albstadt. Eigens für den erstmalig hier stattfindenden World Cup wurde die Cross-Country-Strecke verändert, so dass diese mit 4,2 Kilometern zu einer der längeren in dieser Serie zählt. Bei den Frauen gewann Eva Lechner aus Italien vor der Polin Maja Włoszczowska und Katrin Leumann aus der Schweiz. Bei den Herren siegte der Australier Daniel McConnell vor dem Spanier Sergio Mantecon Gutierrez und Jaroslav Kulhavy aus Tschechien.



UCI MTB World Cup.
Foto: Skyder.

Am 12. und 13. Juli waren dann wieder tausende Mountainbiker beim Bike-Marathon auf der Strecke. Bei angenehmen Witterungsbedingungen spulten rund 3.000 Fahrerinnen und Fahrer die 83 km lange Tour herunter. Gewonnen hat bei den Männern Steffen Thum, die Frauen-Konkurrenz entschied Gabi Stanger mit großem Vorsprung für sich.



Citylauf.
Foto: Skyder

Im August gastierte das Frauen-Etappenrennen in Albstadt. Nach drei rasanten Etappen durfte sich Ex-Weltmeisterin Hanka Kupfernagel erneut über einen Sieg in Albstadt freuen.



Schüler beim Citylauf.
Foto: Skyder.

Hosea Tuei (Kenia) holte vor seinem Landsmann Isaac Cherniyot Chesiny den Sieg bei der siebten Auflage des Volksbank-Ebingen-Citylaufs am 13. Oktober. Eleni Gebrehiwot siegte bei den Frauen vor Prisca Kiprono.

Im Oktober gab es eine weitere Premiere. Erstmalig fand der VR-XTrail-Run statt. Dieser Laufwettbewerb durchs Gelände ist in Albstadt mit seiner abwechslungsreichen Landschaft bestens aufgehoben.



VR-X-Trail-Run.
Foto: Skyder.

